

Liebe Mitglieder der Kirchgemeinde Wigoltingen-Raperswilen,

mein Name ist **Ulrich Henschel** und ich möchte mich Ihnen mit diesen Zeilen persönlich vorstellen.

- Ich bin 1962 tief im Ruhrgebiet, in Gelsenkirchen, als erstes von drei Kindern geboren.
- Ich bin seit 27 Jahren verheiratet und habe drei erwachsene Kinder.
- Erlernt habe ich das Handwerk des Elektroinstallateurs und dann eine Weiterbildung zum Getränkefachwart absolviert.
- Eine weitere Ausbildung als Krankenpfleger ermöglichte mir, dass ich neben der Arbeit im Spital Theologie studieren konnte.



Was macht mich aus:

Mein Beruf ist meine Leidenschaft. Ich bin Pfarrer mit Leib und Seele. Die Neugier auf die Menschen in der Gemeinde, auf die Botschaft der Bibel und Jesus Christus. Meine Vielseitigkeit und dass ich gerne mit allen Generationen innerhalb der Gemeinde und der Dörfer zusammenarbeite und versuche mit den Menschen herauszufinden, wie unser Glaube, die Botschaft Gottes und unsere Kirche noch sichtbarer, erlebbarer und spürbarer für die Menschen gestaltet werden kann.

Theologische Ausrichtung:

Ordination uniert – nach 12 Jahren Amtszeit in **Graubünden** und **Zürich** eindeutig evangelisch-reformiert.

Hobbys:

Ich geniesse es, mit meiner Frau spazieren zu gehen, aktiv am Gemeindeleben teilhaben zu dürfen und mit Menschen ins Gespräch zu kommen oder auf meiner Kachon oder mit meinem Saxophon zu musizieren oder mit Leidenschaft den sonntäglichen Tatort zu schauen.

Wünsche:

Mein grösster Wunsch ist es im Moment, dass wir alle gut und behütet durch die Pandemie kommen und uns vertrauensvoll in Gottes Hand begeben. Denn Gott ist, egal was passiert, immer an unserer Seite.

Da ich gerne einen Espresso trinke, träume ich seit Jahren auch von einer guten Espressomaschine mit Siebträger.

Erkennungszeichen:

Brille und Kopfbedeckung. Und ein für alle Menschen einladendes und offenes Pfarrhaus.

Meine vielfältigen beruflichen sowie privaten Erfahrungen zeigen, dass Menschen auch in der heutigen Zeit noch sehr offen für «Kirche» und deren Botschaft sind. – Dann wenn «Kirche» für sie sichtbar, fühlbar, erlebbar wird und für sie jederzeit da ist – einfühlsam, aufmerksam und erfinderisch. Neben vielen anderen Bereichen sind es gerade die Bereiche des Gemeindebaus, die Gründung und Begleitung von verschiedensten Gemeindegruppen (von Kindern bis Senioren), die Arbeit in Schulen und mit Schülerinnen und Schülern, des Gottesdienstes und der Seelsorge, die diese vielfältigen Möglichkeiten eröffnen - mit, für und an Menschen - aus unterschiedlichsten kirchennahen und kirchenfernen Milieus, der Evangelisch-reformierten Kirche und der Gemeinde ein Gesicht zu geben. Die Evangelisch-reformierte Kirche und unsere Gemeinde somit nicht nur sichtbar, fühlbar und erlebbar, sondern auch ansprechbar und gewinnend wird bzw., bleibt.

Ich bin eine Person, die mit ihrer Lebens- und unterschiedlichsten Berufserfahrungen aus Handwerk, Geschäftsleitung, Krankenpflege und Pfarramt sowie grosser Freude am Gemeindebau, lebensnahen Gottesdiensten und mit viel Freude, grosser Leidenschaft und hohem Engagement für eine Kirche und Verkündigung nahe am und für Menschen steht.



Kirche ist für mich eine Art Herberge (Jan Hendrix), in der sich die unterschiedlichsten Personen und Gruppen jeder Lebensphase wohlfühlen sollen und dürfen. Die Menschen in der Gemeinde sozusagen ein zweites «Zuhause» angeboten bekommen. Die «Speisekarte» möchte ich, als ein Mitglied im Team, mit den Gruppen und der Kirchenvorsteherschaft – ja mit allen, die sich aktiv beteiligen oder beteiligen möchten reichhaltig und gut leserlich ausarbeiten und umsetzen. Neben dem innovativen Speiseangebot, gehört für mich unabdingbar die traditionelle Küche – denn eine allein auf Molekularküche ausgerichtete Gastronomie reicht meiner Meinung nach eben nicht aus, um viele Menschen anzusprechen und ihren geistlichen und spirituellen Hunger zu sättigen. Deshalb möchte ich in meiner Arbeit, Menschen in jeder Lebensphase einladen und unterstützen «ihren» Ort und Platz in der Gemeinde zu finden. Ich verstehe mich als Diener und Mitarbeiter einer großen Gemeinschaft, die gemeinsam für den Glauben, die Gemeinde und die Kirche arbeitet. Mein Ziel ist es in allen Bereichen, die Bedeutung und die Botschaft des evangelisch-reformierten Glaubens von der Geburt eines Kindes bis hin zur Begleitung im hohen Alter für die Menschen mit allen Sinnen erfahrbar und erlebbar werden zu lassen und so der Kirche einen attraktiven Platz im Dorfleben und in der Gesellschaft zu schaffen.



Es ist mir zudem ein großes Anliegen, mit anderen Menschen zusammen – im und als Team – Gemeinde- und Gruppenaktivitäten sowie Gottesdienste vorzubereiten, durchzuführen und zu besonderen Anlässen auch unterschiedliche Formen auszuprobieren. Die Buntheit und Vielfalt der Gemeinde darf und sollte sich auch darin widerspiegeln. Oder, wie es der Superintendent Jens Sannig des Kirchenkreises Jülich ausdrückt: «Kirche für andere wird Kirche mit anderen».

Gerne möchte ich in der Kirchgemeinde Wigoltingen-Raperswilen das Pfarramt in der ganzen Breite seiner Aufgaben ausüben, das Evangelium lebensnah und fröhlich, traditionell und in verschiedenen Formen verkündigen und dabei meine Erfahrungen und meine Kreativität in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, deren Verantwortlichen und Mitarbeitenden einbringen.

Ich sehe mich als Diener der Kirchgemeinde, der im Team alles versucht, um auf die Wünsche, die Anliegen und die Bedürfnisse der Menschen einzugehen und diese soweit es geht zu erfüllen.

Ich freue mich sehr auf die Begegnungen mit Ihnen und die Arbeit in Ihrer Kirchgemeinde Wigoltingen-Raperswilen.

Ihr Pfarrer
Ulrich Henschel